

## Info

Dezember 2004

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir auch in diesem Jahr den Jahreswechsel dazu nutzen, einen kommunalpolitischen Rückblick auf das vergangene Jahr aus unserer Sicht zu geben.

Nun hat es auch Reinhardshagen erwischt. Mit dem Nachtrag zum Haushalt dieses Jahres wurde deutlich, daß nicht einmal mehr der Verwaltungsbetrieb der Gemeinde von den Einnahmen bestritten werden kann. **Zum Haushaltsausgleich fehlen 325.000 Euro.** Unsere Rücklagen sind aufgebraucht. Investitionen können nur noch per Kredit finanziert werden. Haushaltssperren bei verschiedenen Ausgabepositionen, von uns in den vergangenen Jahren durchgesetzt, werden nicht mehr ausreichen. Weitere Betriebskostensenkungen werden notwendig sein, damit wir einem Haushalt für 2005 zustimmen können. Auch die Gemeinde Reinhardshagen wird auf Dauer nicht mehr Geld ausgeben können als sie einnimmt. Schlanke Verwaltung ist keine Forderung mehr, sondern eine Notwendigkeit, die konsequente Umsetzung verlangt. Wir werden weiter darauf dringen" die Mitarbeiter der Gemeinde effizienter einzusetzen

**Neuverpachtung** von Campingplatz und **Hallenbadgaststätte** scheint zumindest für den Gaststättenbereich **eine unendliche Geschichte** zu werden. Trotz Pachtreduzierung war dem Pächter eine wirtschaftliche Betriebsführung nicht möglich, so daß er um Aufhebung des Pachtverhältnisses nachsuchte. Ob es der Gemeinde gelingt, für dieses Objekt einen dauerhaften Pächter zu finden, bleibt abzuwarten. Fehlende Pachteinahmen an dieser Stelle tragen auch zum Haushaltsdefizit bei. Beim Campingplatz sieht es danach aus, als hätte die Gemeinde jetzt das passende Pächterehepaar gefunden. Wir wünschen den Betreibern viel Erfolg.

Pech hatte die Gemeinde mit der **dauerhaften Verpachtung der Cafeteria am Weserufer in Vaake**. Die Pächter der letzten Saison haben das Pachtobjekt wieder zurückgegeben. Sollte die nächste Verpachtung wieder nicht den gewünschten Erfolg bringen, werden wir über andere Nutzungsmöglichkeiten nachdenken.

Die Gemeinde muß keine Immobilien betreiben. Deshalb sind wir dafür, das gemeindeeigene **6-Familienhaus** in der Mühlenstraße 1a zu verkaufen, statt dort Geld, das die Gemeinde gar nicht hat, in eine Sanierung zu investieren.

Nachdem sich das neue **Baugebiet Alter Hagen / Wegelänge** zwischen Bundesstraße und Wesertalhalle durch immer neue Auflagen der Genehmigungsbehörden, jetzt geht es um Hochwassergrenzen, verzögert, fragen wir uns, ob es richtig war, daß wir **unseren anfänglichen** Widerstand gegen dieses Baugebiet aufgegeben haben, Es ist ein noch größerer Zeitrahmen nötig, bis dort gebaut werden kann. Ärgerlich, daß bereits viel Geld in die Planung gesteckt worden ist. Darum kann man vertreten, daß die Gemeinde eine Teilfläche des westlichen Ochsenkamps von 3.125 qm als Bauplätze anbietet. Keine großen Planungskosten, keine Kosten für eine Erschließung. Unser Antrag, den Erlös aus dem Grundstücksverkauf nicht dem allgemeinen Haushalt zuzuführen, sondern zweckgebunden anzulegen, fand keine Mehrheit in der Gemeindevertretung. Deshalb von uns auch keine Zustimmung für einen Verkauf.

Zum Jahreswechsel des letzten Jahres haben wir uns noch bei allen bedankt, die dazu beigetragen haben, daß nach dem Wegfall der Orientierungsstufe in Hann. Münden ein **Realschulzweig** an unserer Lucas-Lossius-Schule eingerichtet wird. Heute, nach einem Jahr, stellt sich dies als **Luftschloss** dar. Zunächst gab es auf unser Befragen von den zuständigen Ministeriumsstellen keine Antwort. Als die ablehnende Nachricht kam, wurde deutlich, nicht nur der Realschulzweig, sondern auch die Förderstufe und Hauptschule scheinen in Reinhardshagen keine Zukunft zu haben. Viele haben zur Verunsicherung

beigetragen. Der Landkreis, der hätte wissen müssen, daß sein Beschluß zur Einrichtung eines Realschulzweiges nicht im Einklang mit dem Hessischen Schulentwicklungsplan steht. Das Hessische Kultusministerium, das die Katze erst so spät aus dem Sack ließ, daß die betroffenen Eltern notgedrungen Entscheidungen gegen Reinhardshagen treffen mussten. Die Verantwortlichen der Lucas-Lossius-Schule, indem sie die Schulstandortsicherung zu lange als schulinterne Angelegenheit behandelt haben. **Es geht uns aber alle an, wenn ein Stück Infrastruktur hier in Reinhardshagen wegbricht**. Viele Schüler müssen jetzt bereits nach dem vierten Schuljahr weiterführende Schulen außerhalb Reinhardshagens besuchen. Mit den veränderten Schülerzahlen waren dann auch noch die für den Schülertransport Verantwortlichen zu Beginn des Schuljahres überfordert.

**Geldknappheit zeigt neue Wege beim dörflichen Zusammenleben.** Notwendige Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Pergola im Ochsenkamp wurden in Eigenleistung Reinhardshäger Vereine unter Federführung des Feuerwehrvereins durchgeführt. Bei dem Ersatz der Fußgängerbrücke über den Hasselbach in Höhe der Poststraße kam uns das THW Hann. Münden, bei dem auch junge Leute aus Reinhardshagen Dienst tun, zu Hilfe. Unser Dank gilt allen Beteiligten. Aber nicht nur Vereine sind angesprochen. Die Gemeinde muß auch zukünftig stärker an den Gemeinsinn einzelner Bürger appellieren, wenn es beispielsweise darum geht, Pflegearbeiten vor den eigenen Grundstücken, auch wenn es sich um Gemeindegut handelt, zu übernehmen. Anspruchsdenken muß zurückgenommen werden. Der Ruf nach der Gemeinde wird zukünftig häufiger ungehört verhallen müssen. Ohne **Bürgersinn und Eigeninitiative** wird die Gemeinde in den schwieriger werdenden Zeiten nicht mehr auskommen.

Die bereits in den letzten Jahren begonnenen **Baumpflegearbeiten** werden fortgesetzt. Auch markante Bereiche wie der Wilhelmsplatz, der Kirchplatz und auch der "alte Schulhof" in Veckerhagen sollen nicht ausgespart werden. In diesen Wintermonaten wird mit dem "auf Kopf setzen" der Linden auf dem "alten Schulhof" begonnen. Es ist unser Anliegen schon seit Jahren, auch in diesen Bereichen notwendiges nicht zu unterlassen. Ferner soll der Außenbereich des Kindergartens in Vaake und der angrenzende Spielplatz noch einmal kräftig durchforstet werden.

Steuererhöhungen sind für uns nach wie vor kein Thema. **Gebührenerhöhungen** für diverse Gemeindevorrichtungen werden sich nicht vermeiden lassen. Auch sensible Bereiche werden betroffen sein, sollten sich die Betriebskosten nicht spürbar senken lassen.

Karola Wallbach, seit 1989 für die UWG in der Gemeindevertretung und zuletzt im Gemeindevorstand tätig, beschränkt ihre Tätigkeit in Zukunft zunächst auf die Mitarbeit im UWG-Verein. Wir danken ihr für 15 Jahre Arbeit für die UWG in den Gemeindegremien. Unsere neue Beigeordnete im Gemeindevorstand wird Hella Nolte, die bei der letzten Kommunalwahl in die Gemeindevertretung gewählt wurde. Für diese wird Brigitte Fiege, bereits von 1993 bis 1997 Gemeindevertreterin, die UWG-Fraktion in der Gemeindevertretung wieder komplettieren.

Gegen den erklärten Willen der SPD strahlen die **Weihnachtssterne** in diesem Jahr. Aber es war knapp. Der SPD fehlte nur eine Stimme. Aus heiterem Himmel stellte der SPD-Fraktionsvorsitzende, Wolfgang Hodan, in der Gemeindevertreterversammlung am 17. November den Antrag, die Weihnachtsbeleuchtung in diesem Jahr nicht mehr anbringen zu lassen. Er begründete den Antrag mit der Absage des Gewerbevereins, die Kosten für den Auf- und Abbau zu übernehmen. Es bleibt sein Geheimnis, warum ausgerechnet der noch junge Gewerbeverein diese Kosten übernehmen sollte. Die Weihnachtssterne sind lange vor Gründung des Gewerbevereins von Menschen, die Reinhardshagen in einem weihnachtlichen Licht erstrahlen lassen wollten, der Gemeinde gespendet worden.

Das zum Jahreswechsel erscheinende UWG-Infoblättchen hat nach den vielen Jahren des Erscheinens schon Tradition. Wir wollen unsere Wähler darin bestärken, die richtige Wahl getroffen zu haben. Bei allen anderen wollen wir um Vertrauen werben.

Wir setzen Akzente in der Gemeindepolitik, wir übernehmen Verantwortung. Wir weichen auch unangenehmen Wahrheiten nicht aus. Zur Haushaltskonsolidierung der Gemeindefinanzen gibt

es für uns keine Alternative. Es geht in Reinhardshagen nicht mehr darum, was die Gemeinde sich leisten will, sondern was sie sich noch leisten kann.

Nicht alles lässt sich in solch einem Infoblättchen unterbringen. Fragen zum politischen Geschehen in unserer Heimatgemeinde besprechen wir gern mit Ihnen. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

**Ihre Vertretung in den Gemeindegremien sind:**

**Albert Kauffeld**

**Hella Nolte**

**Peter Jatho**

**Fred Dettmar**

**Brigitte Fiege**

**Kerstin Schellenberger**

**Heidi Reder**

**Frank Gerth**

**Hans-Joachim Burghard**

**Hans-Dieter Stiebritz**

***Ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr***

***Gesundheit, Glück und Zufriedenheit wünscht Ihnen Ihre UWG***